

## **Prof. Dr. Michael Krings aus München und Dr. Rudolf Stockar aus Lugano – Alberti-Preisträger 2018**

Über 170 Gäste konnte Bürgermeister Michael Bauer begrüßen, die der Einladung der Alberti-Stiftung der Hohenloher Muschelkalkwerke zur feierlichen Verleihung des Alberti-Preises am 9. November nach Ingelfingen gefolgt waren. Die 1998 von 20 Unternehmen aus der Rohstoffbranche begründete Stiftung würdigt mit dem Preis im Wechsel Berufspaläontologen und Privatpaläontologen für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Paläontologie.

Der mit 10.000,- € dotierte Preis ging dieses Jahr zu gleichen Teilen an **Prof. Dr. Michael Krings**, Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie München, und **Dr. Rudolf Stockar**, Museo cantonale di storia naturale Lugano. Prof. Krings wurde ausgezeichnet für seine Verdienste um die Erforschung paläozoischer Floren und fossiler Pilze und deren biotische Interaktionen mit anderen Organismengruppen sowie für seinen Einsatz um die Sichtbarkeit von Paläobotanik und Paläomykologie durch seine Beiträge zu mehreren internationalen Lehrbüchern. Dr. Stockar wurde gewürdigt für seine Verdienste um die Geologie und Paläontologie der Südalpen in vielseitigen Publikationen insbesondere über die mitteltriassischen Fossilagerstätten des Monte San Giorgio sowie deren museale Präsentation und erfolgreiche Aufnahme ins UNESCO Weltkulturerbe.

In spannenden Vorträgen berichteten die beiden Preisträger von ihrer Forschung. Prof. Krings zeigte in faszinierenden Dünnschliffbildern verkieselter Floren aus dem 420 Millionen Jahre alten schottischen „Rhynie Chert“, wie Pilzsporen in Zellen eindringen und wie sich Wirt und Invasor in wechselseitigem „Wettrüsten“ zur Wehr setzen. Solche Strategien zeigen, wie Evolution funktioniert, hier im mikroskopischen Bereich exemplarisch aufgezeigt an Fossilien aus einer Zeit, als die Pflanzen den Schritt aufs Land gingen. Dr. Stockar schlug mit der Erforschungsgeschichte des rätselhaften Giraffenthalssauriers *Tanystropheus* den Bogen vom Muschelkalk zu den gleichaltrigen Triassschichten im Tessin und in der Lombardei. Seine Grabungen mit modernster Technik in den Fossilagerstätten am Monte San Giorgio liefern nicht nur zusammenhängende Skelette von Sauriern und Fischen, sondern auch zartflügelige Insekten und andere Wirbellose. Die grenzüberschreitenden Ausnahme-Lagerstätten wurden von der UNESCO in die Welterbe-Liste aufgenommen.

Über Jahre und Jahrzehnte widmeten sich die beiden Preisträger ihren Forschungsgebieten, was von den Laudatoren Dr. Mike Reich und Prof. Dr. Joachim Reitner gebührend gewürdigt wurde. Urkunde und Preisgeld überreichten für die Alberti-Stiftung die Vorsitzenden von Vorstand und Kuratorium, Dr. Martin Westermann und Frank Hippelein, dazu noch einen in Halbleder gebundenen Reprint von Albertis „Monographie“ von 1834. Einen knappen Bericht über die Tätigkeit von Alberti-Stiftung und Muschelkalkmuseum im Jahr 2017 gab Museumsleiter Dr. Hans Hagdorn.

In ihren Grußworten betonten Regierungspräsident Wolfgang Reimer und Peter Röhmer, der Präsident des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg, die Leistungen der „kleinen Wissenschaften“ und die Bedeutung der Rohstoffgewinnung und –sicherung. „Wissenschaft kann ohne die Mithilfe von außen und die finanzielle Unterstützung von Sponsoren oft nicht überleben. Deshalb ist es besonders erfreulich, wenn sich hier im Hohenlohischen eine Gruppe von Unternehmen gefunden hat, die gewillt war, die Wissenschaft durch die Bildung einer Stiftung zu unterstützen. Ich möchte den Muschelkalkwerken für die Unterstützung der Paläontologie recht herzlich danken. Mit der Alberti-Stiftung tragen sie dazu bei, die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten an die Öffentlichkeit zu bringen.“ Diesen Worten von Regierungspräsident Wolfgang Reimer pflichtete auch Präsident Prof. Joachim Reitner bei, der die Grüße der Paläontologischen Gesellschaft überbrachte.



Abbildung

Gruppenbild mit den Preisträgern. Von links nach rechts: Dr. J. Reich, Kuratoriumsvorsitzender F. Hippelein, Dr. H. Hagdorn, Prof. J. Reitner, Dr. R. Stockar, Prof. M. Krings, Vorstandsvorsitzender Dr. M. Westermann, Regierungspräsident W. Reimer, Bürgermeister M. Bauer, ISTE-Präsident Peter Röhm. Foto privat.

**Kontakt und Belegexemplare erbeten an:**

Dr. h.c. Hans Hagdorn  
 Muschelkalkmuseum Ingelfingen  
 Schloss-Str. 11 74653 INGELFINGEN  
 Telefon 07940/59500  
 e-mail [encrinus@hagdorn-ingelfingen.de](mailto:encrinus@hagdorn-ingelfingen.de)

